

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 36

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.



Andr. Aschwanden, Lehrer, Zug

Luzern. Die Sammlung „Pro Juventute“, Ab-
teilung Schulkind, hat im Kanton Luzern fol-
gendes ergeben: Amt Luzern Fr. 6,002.89; Hochdorf
Fr. 1,358.37; Sursee Fr. 1,871.53; Willisau Fran-
ken 1,359.17; Entlebuch Fr. 278.65; drei Mittel-
schulen (gesondert) Fr. 150.—, total Fr. 11,020.61.
An Einzelresultaten heben wir hervor: Stadtschu-
len Luzern Fr. 3,563.21, Kantonsschule Franken
601.75; Gemeinde Emmen Fr. 831.47; Littau Fr.
397.06; Sursee Fr. 333.37; Kriens Fr. 324.55; Her-
gismwil Fr. 224.85; Wolhusen Fr. 223.—; Ebikon
Fr. 192.06; Horw Fr. 176.85; Root Fr. 159.—;
Triengen Fr. 157.80; Meggen Fr. 155.—; Malters
Fr. 152.50; Münster Fr. 130.50; Großwangen Fr.
129.50; Hochdorf Fr. 118.—; Weggis Fr. 111.50;
Dagmersellen Fr. 107.72; Büron Fr. 107.—; Pfeffi-
kon, Schenkon und Schöy je Fr. 100; die andern
Gemeinden unter 100 Fr., mehrere gar nichts.

— **Delegierten- und Generalversammlung in Wil.**
An alle jene Besucher der Delegierten und Gene-
ralversammlung in Wil., die von Luzern aus oder
über Luzern nach Wil. reisen und die nach-
benannten Züge benutzen, ergeht die freundliche Ein-
ladung, sich bis 8. September beim Unterzeichneten

zu melden. Sofern genügend Anmeldungen einge-
hen, wird ein **Gesellschaftsbillet** Luzern-
Wil. und zurück gelöst. Die Anmeldungen
sind verbindlich, weil das Billet vorausbe-
stellt werden muß. Sammlung der Teilnehmer 15
Minuten vor Abfahrt in der Bahnhofhalle.

Abfahrt von Luzern: Mittwoch den
12. September, 13.35 Uhr; Ankunft in Wil. 16.32 Uhr.
Abfahrt von Wil.: Donnerstag den 13.
September 16.15 Uhr; Ankunft in Luzern 19.08
Uhr mit Anschluß nach allen Richtungen.

Alb. Elmiger, Zentralkassier, Littau.

Zug. Goldenes Lehrerjubiläum. Nächsthin fei-
ert Lehrer Andr. Aschwanden in Zug, der
Senior der Kantonal. Zuger. Lehrerschaft in voller
Rüstigkeit das 50jährige Lehrerjubiläum. Unsere
herzlichsten Glückwünsche! (Auch unsererseits! D.
Sch.) Von den 14 mit ihm 1873 aus dem Seminar
Schwyz entlassenen Lehrern sind folgende 6 gestor-
ben: Joh. Bärswil 1911 in Freiburg, Jos. Bar-
mettler 1875 in Buochs, Ant. Eberhard 1876 in
Steinen, Nik. Blanschard 1920 in Freiburg, Alfred
Staub 1883 in Südfrankreich, Jos. Weber 1921 in
Wyl. Von den 8 noch lebenden wirken als Lehrer
nur noch Jos. Mettler in Schwyz und Aschwanden in
Zug, die andern 6 haben längst einen andern Beruf
erwählt, nämlich: Arnold Anderhalden, Bankdirek-
tor, in London; Karl Burlet, Privat, in Bern;
Frid. Holdener, Kurwirt, in Ob.- u. N.-Jberg; Joh. Moser,
Privat, in Dietwil; Frid. Reglin, Beamter, in
Hospental; Blaz. Steiner, Landammann und Na-
tionalrat, in Baar. E.

St. Gallen. Δ Dietfurt sichert sich einen
prächt. Bauplatz für ein neues Schulhaus. — In der
Stadt St. Gallen waren insgesamt 870 Schul-
kinder in den Ferien versorgt; 810 gratis und 60
zahlten die Hälfte der Kosten. Niederglatt er-
hebt eine Bausteuer von 10 Rp. für ein neu zu er-
richtendes Arbeitsschulzimmer.

— **# Neues lt. gallisches Kirchengesangbüchlein.**
Auch außerkantonale Leser, speziell die Lehrerorga-
nisten, dürfte es interessieren, daß die Diözese St.
Gallen eben mit einem neuen katholischen Kirchen-
gesangbüchlein beschenkt wurde. Daran haben haupt-
sächlich zwei Kirchenmusiker von Ruf ein Hauptver-
dienst, nämlich in erster Linie unser H. H. Landes-
bischof Dr. Robertus Bürkli selbst, der be-
kanntlich auf musikalischem Gebiete eine Autorität
ist, und Hr. Lehrer Josef Müller, Gossau,
langjähriger, allseits als tüchtiger Organist und
Chordirigent anerkannt. — Das handliche Büch-
lein enthält 158 Lieder und Gefänge und einen aus-
gewählten, gehaltvollen Gebetsteil. Der erste Teil
— der gesangliche — ist einstimmig durchgeführt;
die Lieder sind speziell in Rücksicht auf die Erwach-
senen tiefgesetzt. Ein schöner Stock alter Lieder ist
geblieben und neue kernige sind dazugekommen. Mit
viel Mühe und Liebe wurde nach dem Ursprung
aller Gefänge geforscht und dieser, wie auch die alte
Nummer, angegeben. Die Weihnachts-, Oster-,
Fronleichnam-, Herz-Jesu- und Marienlieder sind

zweckmäßig bereichert; eine sehr singbare neue Messe ist eingefügt, die Vesperterte deutlich und übersichtlich verteilt; der Mangel an einem passenden Liede auf den eidgenössischen Betttag ist nun gehoben durch einen prachtvollen Hymnus, verfaßt vom H. H. Diözesanbischof und vertont von Herrn Kollege Dietrich, Kirchberg. — Im Gebetsteil sind erfreulicherweise auch Gebete zu den spezifisch st. gallischen

Heiligen — St. Gallus u. Othmar — aufgenommen und andere begrüßenswerte Bereicherungen vorgenommen worden. Möge das ansprechende Büchlein, dem eine sehr sorgfältige Bearbeitung zuteil geworden, recht großen Segen stiften in Gallus-Landen und möge auch die Schule, je nach den Verhältnissen, das ihrige zur Hebung des kirchlichen Volksgesanges beitragen!

Bücherschau.

Pädagogik und Psychologie.

Otto Willmann. Eine Einführung in sein pädagogisches und philosophisches Schaffen, von Dr. Seidenberger, Oberstudiendirektor. — Ferd. Schöningh, Paderborn.

Gegenüber dem Stürmen und Drängen der verschiedensten pädagogischen Richtungen bietet die Willmannsche Didaktik oder Bildungslehre, das erprobte Alte bewahrend und vertiefend, Neues verständnisvoll aufnehmend und einordnend, einen festen Halt u. sichere Führung. Auch im Wechsel rasch sich ablösender philosophischer Systeme weist er auf die dauernden Ergebnisse hin, die eine Frucht der Geistesarbeit der großen Denker des Altertums und Mittelalters sind. Überall weiß er das einzelne einzureihen in die großen geistigen Strömungen.

Das vorliegende Werkchen bietet eine in Lehrer- und Erzieherkreisen bisher vermiste Einführung in die gedankenschweren Werke Willmanns; es macht bekannt mit Inhalt, Gang und Bedeutung der Willmann'schen Lebensarbeit und wird viele Leser zu einem gründlichen Studium der zahlreichen lodenden Themen aus den Willmannschen Werken anregen. Zweifellos wird es der Pädagogik und Philosophie Willmanns viele neue verständnisvolle Schüler und Freunde gewinnen.

Kinderpsychologie, von Dr. Rud. Prantl, Studienrat. — Ferd. Schöningh, Paderborn.

Der Verfasser gibt zuerst einen Überblick über die Geschichte der Kinderpsychologie, zeichnet in großen Umrissen deren Zweck und Aufgabe und die gebräuchlichen Untersuchungsmethoden und tritt dann ein auf die körperliche Entwicklung des Kindes, auf die Entwicklung der Sinne, des Vorstellungs-, Gefühls- und Willenslebens. Zweifellos wird jeder, der vorliegendes Büchlein studiert, dadurch einen tiefern Einblick in das Seelenleben des Kindes erhalten, und das ist für den Lehrer und Erzieher besonders wichtig. J. T.

Lehrbuch der experimentellen Psychologie von Joseph Fröbes S. J., Professor der Philosophie an der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Valkenburg. Mit 64 Textfiguren und einer farbigen Tafel. Erster Band. Zweite und dritte, umgearbeitete Auflage. (3. bis 6. Tausend) gr. 8° (XXVII u. 630 S.) Freiburg i. Br. 1923, Herder. Preis broschiert 26 Fr., geb. 28 Fr.

Der Inhalt dieses Wertes gliedert sich in fünf große Abschnitte. Nach einer Einleitung über Ziel und Wege der empirischen Psychologie führt der erste Abschnitt das niederste psychische Element, die Empfindung, ein und behandelt ihre allgemeinen Eigenschaften. Der zweite Abschnitt von etwa 160

Seiten bespricht die Empfindungen nach Sinnesgebieten getrennt, Gesicht, Gehör, Geschmack und Geruch, Hautempfindungen, kinästhetische und statische Empfindungen, Organempfindungen; endlich als Anhang die Gesetze der elementaren sinnlichen Gefühle.

Der große dritte Abschnitt von über 250 Seiten beschreibt die nächsthöhere Stufe der sinnlichen Erkenntnisse, die Vorstellungen und Wahrnehmungen. Die Vorstellungen werden verfolgt bis hinauf zu den sinnlich lebhaften Trugwahrnehmungen; hier waren auch die neuesten Untersuchungen über die Anschauungsbilder, die Vorstellungstypen und den Vorstellungsraum nachzutragen. Unter den Tonverbindungen (Kap. 2) werden besonders die verschiedenen Erklärungen der musikalischen Konsonanz geprüft. Fast 100 Seiten umfaßt das Kapitel über die räumlichen Gesichtswahrnehmungen, wozu die Flächenwahrnehmung und Tiefenwahrnehmung gehört. Es folgen die Raumwahrnehmungen des Tastsinnes, mit ihren Anwendungen auf die Blindenpsychologie, die Zeit- und Bewegungswahrnehmungen. Auf Grund der gewonnenen Tatsachen im Wahrnehmungsgebiet kann endlich auch die alte Streitfrage über das Wesen und die Eigenart der Gedanken ihre Lösung finden (Kap. 6). Im abschließenden Kapitel (7) wird die Wahrnehmung im allgemeinen und der Vergleichungsprozeß untersucht, wobei auch zu der im Mittelpunkt der gegenwärtigen Forschung stehenden Frage der Gestalten Stellung zu nehmen war.

Der vierte Abschnitt unterbricht die weitere Schilderung der geistigen Prozesse und holt die systematische Grundlage der psychologischen Forschung nach, die am Anfang noch nicht verständlich zu machen war. Die mathematischen Formeln der engeren Sinn psychophysischen Methoden wie der in der Neuzeit mehr in Anwendung kommenden Korrelationsrechnung werden mitgeteilt. Die wichtigste Anwendung ist vorläufig noch die Frage nach der Richtigkeit und Bedeutung des Weberschen Gesetzes.

Der fünfte Abschnitt nimmt die Untersuchung der geistigen Prozesse wieder auf und behandelt die fundamentalen Assoziationsgesetze. Nach kurzer Darlegung der eigentümlichen Methodik werden die einzelnen Gesetze dargestellt, die man einstweilen über die Abhängigkeit der Assoziationsstärke von den Bedingungen gewonnen hat. Dann wird das Zusammenwirken dieser Assoziationen beim Lernen, besonders die Komplexbildung und das logische Lernen, untersucht und eine Übersicht über die bisherigen Ergebnisse der Assoziationsstatistik gegeben. Aus dem Ganzen wird das Wesen des Assoziationsvorganges zu erschließen versucht und

die große Bedeutung der Assoziation im geistigen Leben gewürdigt.

Die Selbsterziehung des Kindes. Beiträge von Dr. Maria Montessori u. a. — C. A. Schwetsche u. Sohn, Berlin 1923.

Diese Schrift erschien in Heft 12 des Bundes entschiedener Schulreformer, herausgegeben von Fr. Hilfer. Sie betont die großen Vorzüge der Methode Montessori und anderer Reformer, die das Kind eigentlich zum Erzieher und den Lehrer fast zum ganz nebensächlichen Automaten oder aber zum idealsten Künstler machen will. Manches lieft sich ganz gut und manche Anregung ist entschieden auch ganz gut. Aber man hüte sich vor Extremen und wolle nicht die ganze Erziehungspraxis der früheren Jahrhunderte völlig auf den Kopf stellen.

Daß man auch anderwärts der Methode Montessori nicht unbeschränktes Vertrauen entgegenbringt, ergibt sich aus dem Bericht der Stadtschulinspektoren von Rom, wo es über die Ergebnisse einer Schulkasse, in der die Montessori-Methode möglichst konsequent durchgeführt wird, u. a. heißt: „Da die Ergebnisse nur in beschränktem Maße annehmbar sind, im ganzen jedoch mittelmäßig oder negativ, und da die Prüfungskommission überzeugt ist, daß die Mängel durch das Wesen der Methode verursacht sind, so fühlt sie sich verpflichtet, den Ausschluß der Montessori-Methode aus allen Volksschulklassen zu empfehlen.“

J. T.

Schulfeierstunden. Zeitgemäße Ansprachen und Andachten. Von Prof. W. Doppermann. Quelle u. Meyer, Leipzig 1923.

Der Verfasser ist Protestant, und er betont im Vorwort, „die hier dargebotenen Andachten halten sich von dogmatischer Beschränktheit und von konfessioneller Engherzigkeit möglichst frei.“ Das scheint in protestantischen Kreisen als besondere Empfehlung zu gelten, daß man Dogma und Konfession ablehnt. Immerhin bieten diese 50 Ansprachen mehr, als obige Einschränkung im Vorwort verheißt. Sie stellen sich auf christusgläubigen Boden und werden auch katholischen Schulleitern manch trefflichen Gedanken zu zeitgemäßen Ansprachen bieten.

J. T.

Umriss der katholischen Pädagogik von J. Bernberg. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Regensburg 1923, Verlagsanstalt v. G. J. Manz. — Nach 1½ Jahren schon erlebt Bernbergs „Zurück zur Erziehungslehre Christi“ die zweite Auflage. Die Erklärung liegt wohl in der Kritik. Das Buch wurde gepriesen und verurteilt wie wenige. Jede neue Auflage ist eine Kritik des

Verfassers selbst an seinem Werk. Bernberg hat seine 2. Auflage gänzlich umgearbeitet. Schon der Titel ist anders. Die polemische Form ist einer positiven Darstellung gewichen. Die Einteilung ist straffer komponiert. Der Inhalt ist wesentlich der gleiche, aber doch bedeutend vertieft und weitergeführt. Der Verfasser hat nichts Hauptfächliches zurückgenommen oder weggelassen oder verändert. „Kein katholisches Kind kann nach einer andern Lehre zur Tugend erzogen oder geheiligt werden als nach der alleinheilmachenden Lehre Christi oder der katholischen Lehre. . . Eine Heiligungslehre für Kinder, die ihrem Inhalte nach genau so wenig wie die andern Heiligungswissenschaften: Moral, Pastoral und Asketik, etwas anders als entwickelte Lehre Christi, oder katholische Lehre sein darf, kann ihrem Charakter nach nichts als streng theologische Disziplin sein.“ Es gibt also eine rein philosophische Kulturpädagogik oder Lehre zu profaner Tüchtigkeit. Die Lehre von der Erziehung zur Tugend aber ist theologische Disziplin. Diese Sätze sind die Seele des Buches. Gegen sie ist die Kritik nicht aufgekommen. Das Beste, was ich über Erziehung, Kultur, Erzieherrechte von Kirche und Staat gelesen habe, steht in dem Buch, manches in ganz überraschender Beleuchtung. Man muß das Buch lieb gewinnen oder sich leidenschaftlich dagegen wehren. Es wird auch im neuen Gewand weite Kreise ziehen und hohe Wellen werfen. — So schreibt Benefiziat Haas (Amberg) in der Münchner „Allg. Rundschau“, und wir können seine Worte nur unterstreichen.

J. T.

Krankenkasse

des kath. Lehrervereins der Schweiz.

Die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1923 sind bis spätestens

 30. September 1923

an unsern Kassier einzubezahlen (Cheq IX 521), nachher erfolgt *Nachnahme*!

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freioberbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins.
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhäuserstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. S.: VII 2443, Luzern.